

Lobeshymne für das Teatro International

Lamathea „Eindrucksvoll, intelligent und anrührend“: Die Ulmer Gruppe erhält den Amateurtheaterpreis für ihr Stück „Endlich“.

Das Teatro International hat für sein Stück „Endlich – Ein Spiel mit dem Tod in acht Akten“ den Lamathea-Preis 2023 in der Kategorie „Theater mit soziokulturellem Hintergrund“ erhalten. Am Sonntag nahmen künstlerische Leiterin Claudia Schoeppl und ihr Ensemble die Auszeichnung von Staatssekretär Arne Braun in Pforzheim entgegen. Es ist der zweite Lamathea in Folge für die 2012 an der vh gegründete Gruppe. Der Staatspreis für herausragende Leistungen im Amateurtheater wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst alle zwei Jahre verliehen.

Die Laudatio hielt das Jury-Mitglied Sabine Brandes, die das Stück „eindrucksvoll, intelligent und anrührend“ fand: „Was die Jury für diese Gruppe begeistert hat, war die klare, abstrakte Ästhetik und die konzeptionelle wie informative Dichte“, formulierte es die Geschäftsführerin des Landesverbands der Kunstschulen Baden-Württemberg. Die internationale Truppe verdeutliche, dass man das Sterben als Teil des Lebens akzeptieren und darüber sprechen müsse. „Indem wir das Tabu brechen, könnten wir den Tod als natürlichen Prozess betrachten und unsere Angst davor verlieren. Endlich!“

Insgesamt wurden sieben Ensembles ausgezeichnet. Die Gewinner teilen sich das Preisgeld von insgesamt 12 000 Euro. *mgo*



FOTO: PAUL SILBERBERG

Die Mitglieder des Teatro International feierten mit Arne Braun.